

Neuer Wasserschutzbäcker

Das niederbayerische Trink- und Grundwasserschutz-Projekt „Wasserschutzbrot“ wächst weiter: An acht neue Wasserschutzbäckereien hat Regierungspräsident Rainer Haselbeck am Montag die entsprechenden Urkunden übergeben, eine davon ist die Bäckerei Strohmaier aus **Oberschneiding**. Landwirte, Müller, Bäcker



und Wasserversorger arbeiten fürs „Wasserschutzbrot“ zusammen. Mit dem Kauf des Brotes tragen – neben seinen „Machern“ – auch Verbraucher aktiv zum Trink- und Grundwasserschutz bei. Start des Projekts, das von der Regierung von Niederbayern unterstützt wird, war vor vier Jahren. Durch die „Neuzugänge“ sind das Wasserschutzbrot und weitere Backwaren aus Wasserschutz-Weizen jetzt schon fast in ganz Niederbayern erhältlich. Gerade mal mit einem Landwirt, einem Müller und fünf Bäckern hat es angefangen. Mittlerweile sind es zwölf Landwirte, vier Mühlen und 16 Bäcker, die mitmachen. Auch die Anbaufläche hat sich verzwanzigfacht und ist von fünf Hektar im ersten Jahr auf nunmehr über 100 Hektar gewachsen. Von einer „regionalen Erfolgsstory“ sprach Regierungspräsident Rainer Haselbeck beim Pressetermin am Montag. Die Wasserschutz-Landwirte verzichten zum Schutz des Trinkwas-

sers beim Anbau ihres Weizens auf die letzte Stickstoffgabe vor der Ernte. Mühlen aus der nahen Umgebung mahlen den Wasserschutz-Weizen zu Wasserschutz-Mehl. Dieses Mehl gelangt dann ausschließlich an die am Projekt beteiligten Bäckereien, die auch aus dem weniger gedüngten Weizen mit geringerem Eiweißgehalt dank ihrer handwerklichen Kompetenz hochwertige Wasserschutz-Backwaren herstellen. Erhältlich sind die regional und wasserschonend hergestellten Backwaren in über 50 Bäckereifilialen. Eine Übersicht der Verkaufsstellen ist unter www.wasserschutzbrot.de/verkaufsstellen zu finden. Weitere Partner sind willkommen, wer Interesse am Mitmachen hat, kann sich an die Regierung von Niederbayern (Telefon 0871/8081446, E-Mail an wasserwirtschaft@reg-nb.bayern.de) wenden. – Bild: Die Übergabe der Urkunde an die Bäckerei Strohmaier durch Rainer Haselbeck. Foto: Regierung von Niederbayern